

# Die intelligente Frau – eine Gefahr fürs Unternehmen?

Von Ira Lemm

Unter diesem Titel stand der diesjährige Auftritt des Arbeitskreises Frauen in Naturwissenschaft und Technik auf der europäischen Leitmesse für Frauen und Karriere, der women&work am 4. Mai 2019 in Frankfurt. Die women&work ist die größte Messe in Europa ihrer Art und findet jährlich statt.

Hochbegabung und Hochsensibilität wurden bisher in Bezug auf Karriere und Erfolg im Berufsleben von Frauen wenig in der Öffentlichkeit adressiert. Daher initiierte Dr. Ira Lemm vom DAB gemeinsam mit Alexandra Beran von MENSA e.V., dem weltweiten Netzwerk von hochbegabten Menschen, und Natascha Kraeh-Hoffmann, eine der Gründerinnen vom Boehringer Ingelheim Netzwerk „Gifted-People“, einen Messeauftritt zu dem Thema. Mit dem Vortrag konnte auf die Besonderheiten für intelligente Frauen im Berufsleben eingegangen und der Mythos Hochbegabung und Hochsensibilität angesprochen und erklärt werden. Das Thema fand bei der Abstimmung im Vorfeld der Messe unter den potenziellen Messeteilnehmerinnen so viel Interesse, dass der Vortrag mit dem provokanten Titel „Die intelligente Frau – eine Gefahr fürs Unternehmen?“ ausgewählt wurde.

## Hochbegabung und Hochsensibilität

Hochbegabung und Hochsensibilität zeichnen sich zum Beispiel durch vielseitige Interessen, Kreativität, hohe Empathie und/oder vorausschauendes Denken aus. Gerade Frauen sind sich aber ihres hohen intellektuellen Potenzials nicht bewusst oder gestehen sich dieses nicht ein. „Das was ich mache, ist doch normal, nicht besonders“, „Ich bin nicht so gut wie die Kolleg\*innen, mache das immer anders“, „Ich bin anders ... fühle mich als Außenseiter“ – diese und

ähnliche Gedanken, sowohl das Gefühl des „nicht Ankommens“ treten bei den Frauen oft auf.

Unkenntnis über die eigene Begabung bzw. unerkannte Hochbegabung und/oder Hochsensibilität können sich jedoch negativ auswirken und somit zu einer Gefahr für die betroffenen Frauen und das Unternehmen werden. So baut sich Frust auf beiden Seiten auf, der auf Seiten der Betroffenen in Antriebslosigkeit bis hin zu Depression oder Kündigung führen kann. Und auf Seiten des Unternehmens zu niedriger Performance insgesamt durch ein schlechtes Arbeitsklima mit unmotivierten Mitarbeiterinnen und angeschlagenen Führungskräften.

Dabei können hochsensible und hochbegabte Frauen mit ihrer innovativen Art, ihrer Empathie und ihrem vernetzten Denken ein Team bereichern. Daher sollten die Frauen sich ihrer Potenziale bewusst werden und lernen, damit gewinnbringend umzugehen, ohne Frust zu erleiden.

## Der Vortrag und die Resonanz

Das Thema hat die Messeteilnehmerinnen wohl angesprochen, denn schon fünf Minuten vor Vortragsbeginn musste die Tür geschlossen werden. Mehr als 60 Frauen wollten teilnehmen. Alexandra Beran eröffnete den Vortrag mit Zahlen, Daten und Fakten rund um die Themen Hochbegabung und Hochsensibilität. Schließlich sind alleine in Deutschland 1,6 Millionen Menschen hochbegabt mit deutlichen Häufungen in den Ballungsgebieten. Dr. Ira Lemm zeigte in ihrem Teil auf, welche Auswirkungen unerkannte Hochbegabung von Frauen haben kann, für die Betroffene selbst, für Mitarbeiter\*innen, Kolleg\*innen, bei Vorgesetzten und schließlich für das eigene Berufsleben und für Unternehmen. Betroffene können durch Missverständnisse zum Außenseiter oder gar

Mobbingopfer werden. Gerade bei diesem Punkt zeigten die Reaktionen aus dem Publikum, dass viele sich in der Beschreibung wiedergefunden haben.

## Komplexes und vorausschauendes Denken

Eine Eigenschaft von hochbegabten und hochsensiblen Frauen – das komplexe und vorausschauende Denken – hat Ira Lemm besonders hervorgehoben und ist dann näher darauf eingegangen, um die Auswirkungen und mögliche Strategien für die Betroffenen darzustellen.

Komplexes und vorausschauendes Denken ist gekennzeichnet durch eine höhere Wahrnehmung und schnellere Verknüpfung. Das Wesentliche wird erfasst, schnell auf den Punkt gebracht und die Schwachstellen werden schonungslos aufgedeckt, aber auch Lösungen und Verbesserungsvorschläge werden präsentiert. Diese Eigenschaft kann Neid unter den Kolleg\*innen hervorrufen, man wird als Hauptbedenkenträgerin abgestempelt, eigene Vorschläge und Vorstellungen ecken vielleicht an und können damit Autoritäten in Frage stellen. Dieses kann dann in Ablehnung gegenüber der Kollegin führen, zur Ausgrenzung, oder eigene Ideen werden ausgebremst.

Das Wissen um die eigenen Fähigkeiten und Stärken hilft dabei, ein Umfeld zu schaffen, in dem man sich entwickeln kann. Das bedeutet z.B. weniger Routinearbeiten sowie komplexere Arbeiten einfordern und/oder in wechselnden Projekten arbeiten. Eine Option wäre auch die Selbstständigkeit oder eine Nebentätigkeit als Option, um ein selbstbestimmteres Arbeitsklima zu erhalten.

Bedingt durch die höhere Wahrnehmung, können die vielen Außenreize irritierend und anstrengend sein. Daher sollte eine Arbeitsumgebung mit wenig Außenreizen und mit Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten ge-





Dr. Ira Lemm, Vortrag

schaffen werden. Dieses Thema sollte mit Kolleg\*innen und Vorgesetzten unbedingt kommuniziert werden, um nicht als desinteressiert und arrogant zu erscheinen.

Natascha Kraeh-Hoffmann rundete den Vortrag mit ihrem Bericht über das Mitarbeiternetzwerk „Gifted People“ von Boehringer Ingelheim ab. Das Netzwerk hat eine für alle Mitarbeiter\*innen frei zugängliche Informationsplattform geschaffen und lädt zu regelmäßigem Austausch ein. Sie berichtete auch vom Mut der Mitarbeiter\*innen, sich zu outen und so ihre Arbeitssituation zu verbessern. Einige haben nun neue Stellen inne, die viel mehr ihren Talenten entsprechen. Damit konnten sie sich nicht nur zu zufriedeneren, sondern auch zu produktiveren Mitarbeiter\*innen weiterentwickeln. Die Erkenntnis, nicht komisch, anders oder sogar dumm zu sein, sondern hochbegabt bzw. hochsensibel, kann ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Mit dem Appell, sich seiner eigenen Stärken bewusst zu werden, schloss sie den gemeinsamen Vortrag.

Der Applaus und viel Lob der Zuhörer\*innen zeigten, dass der Vortrag auf offene Ohren gestoßen ist und einen Nerv getroffen hat. Das bestätigte auch der anschließende Andrang am Messestand. Bei manchen Frauen war die Erleichterung groß über die Erkenntnis, was wirklich mit ihnen los ist. Aber es gab auch Fassungslosigkeit. Es zeigte sich wieder, hochbegabt kann jeder sein, von der arbeitslosen Doktorin der Physik bis hin zur

Sachbearbeiterin im Rechnungswesen. Frauen neigen oft dazu, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen oder das, was sie können, als normal abzustempeln. Und oft sich (über)anzupassen, um nicht aufzufallen. Hochbegabte sind in der Regel nicht die Wunderkinder aus den Medien, sondern eher die Schnelldenkerinnen aus dem Nachbarbüro.

Wenn Sie vielseitig interessiert, kreativ und empathisch sind und vorausschauend denken und – naja – nicht dumm sind, haben Sie schon einmal daran gedacht, hochbegabt oder hochsensibel zu sein?

### Arbeitskreis FNT im DAB e.V. – der kompetente Berater für Akademikerinnen

Neben dem Messestand mit dem Thema Hochbegabung und Hochsensibilität haben Dr. Sabine Hartel-Schenk und Dr. Ira Lemm, AK-FNT, den DAB e.V. mit einem Informationsstand erfolgreich präsentiert. Der Stand wurde ebenfalls sehr rege besucht und es konnten viele spannende Gespräche geführt und Fragen in Bezug auf Karrierewege für Akademikerinnen beantwortet werden. Wie schon im letzten Jahr haben insbesondere jüngere Frauen aus verschiedenen Nationen, die sich am Ende ihres Studiums bzw. kurz nach ihrem Abschluss in der Promotions- oder der Post-Doc-Phase befinden, das Gespräch gesucht.



Dr. Sabine Hartel-Schenk (l.) und Dr. Ira Lemm (r.) am DAB-Stand auf der Women and Work 2019

Zum einen ist die Frage nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer noch aktuell. Zum anderen wurde Rat gesucht, welche Erfahrungen und welche Faktoren für Akademikerinnen für die berufliche Entwicklung eine entscheidende Rolle spiel(t)en. Den jungen Frauen fehlt angesichts der heutigen Fülle der Angebote oft die Orientierung für ihre eigene Karriere.

Es hat uns gefreut, dass die jungen Frauen ganz bewusst den DAB-Stand aufgesucht haben und uns als kompetente Beraterinnen wahrnehmen konnten.

### Tipps zum Weiterlesen

- Ganz normal hochbegabt – Leben als hochbegabter Erwachsener. Von Andrea Brackmann
- Jenseits der Norm – hochbegabt und hochsensibel? Von Andrea Brackmann
- Hochbegabung bei Erwachsenen. Von Manon Garcia
- Kluge Mädchen – Frauen entdecken ihre Hochbegabung. Von Katharina Fietze

Dr. Ira Lemm ist Mitglied im DAB und Sprecherin des Arbeitskreises „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“